



## Dysphagiediagnostik

Jeder weiß, dass Essen und Trinken nicht nur lebensnotwendig sind, sondern auch Genuss und Lebensfreude bedeuten. Dieser Genuss bleibt behinderten Kindern mit Schluckstörung verwehrt, wenn Eltern und Therapeuten Angst vor Aspiration haben, weil die Gelegenheit zur Diagnostik fehlt. Wenn der beim Schlucken lebenserhaltende Verschluss der Luftröhre nicht mehr funktioniert und das Essen zum Gesundheitsrisiko wird, müssen Kinder möglicherweise über eine Magensonde ernährt werden. Durch einen gestörten Schluckvorgang ist die Gefahr, dass Nahrung oder Flüssigkeit in die Lunge kommt (=Aspiration) sehr groß, daraus ergibt sich ein enorm hohes Risiko für Lungenentzündungen, spastische Bronchitiden oder Lungenvernarbungen. Viele niedergelassene Therapeuten schrecken allerdings vor der Behandlung von Kindern mit Schluckstörungen zurück, wenn es keine umfangreiche Diagnostik gibt. Ohne eine genaue Schluckuntersuchung kann weder das Risiko einer Aspiration eingeschätzt noch gezielte Therapie durchgeführt werden.

Bislang gab es im Rhein-Main Gebiet keine Möglichkeit zur weiterführenden Schluckuntersuchung von Kindern. Die Familien mussten weite Wege und lange Wartezeiten an den wenigen Rehakliniken, die Schluckdiagnostik durchführen, in Kauf nehmen

Wir bieten:

1. eingehende Diagnostik und
2. Therapie von Schluckstörungen.
3. Beratung und
4. Elternanleitung im Umgang mit Kindern mit Schluckstörungen.

Zielgruppe sind alle Kinder mit Ess- und Schluckstörungen, die eine gründliche Schluckdiagnostik brauchen, um eine gezielte Therapieplanung zu erstellen. Aber auch Kinder, die zur Überprüfung der Therapieergebnisse eine Verlaufskontrolle benötigen, sind bei uns richtig. Wir möchten Kinder mit Behinderung auf ihrem Weg zur Lebensqualität Essen begleiten.

### Montag: Aufnahme

Der Aufnahmetag der Intensiv-Schluckwoche ist immer der Montag-Nachmittag. An diesem Montag werden wir Sie begrüßen und den kleinen Patienten/ die kleine Patientin nochmals klinisch befundet. Es werden nochmals in Ruhe die Diagnostikverfahren erklärt und der Ablauf der Woche besprochen.

### Dienstag: Diagnostiktag

Am Diagnostiktag findet die bildgebende Diagnostik statt. Die videoendoskopische Diagnostik führt Herr Dr. Golla (Neuropädiater / Oberarzt) zusammen mit den Sprachtherapeutinnen durch. Unsere Grundsätze sind:



- Viel Ruhe
- Viel Geduld
- Möglichst angenehme Situation gestalten
- Grenzen des Kindes akzeptieren
- Sich für das Kind Zeit nehmen

Nach der Untersuchung wird dem Kind und seinen Eltern Zeit gegeben, sich davon zu erholen und das Kind abschalten zu lassen.

Die Ergebnisse und Bilder werden am Dienstagnachmittag zusammen mit den Eltern besprochen. Es werden dabei auch erste Empfehlungen ausgesprochen und das Procedere für die kommenden Tage geplant.

Am Dienstagnachmittag finden die videofluoroskopischen Untersuchungen statt. Die Diagnostik wird in Zusammenarbeit mit der Radiologischen Praxis im Haus durchgeführt. In der Untersuchungssituation sind Sprachtherapeutinnen, ein Radiologe/eine Radiologin, die MTA und Eltern mit Kind anwesend. Auch hier gelten unsere Grundsätze:

- Viel Ruhe
- Viel Geduld
- Möglichst angenehme Situation gestalten
- Grenzen des Kindes akzeptieren
- Sich für das Kind Zeit nehmen
- Möglichst geringe Strahlenbelastung für das Kind

Die Ergebnisse der radiologischen Diagnostik werden am Folgetag mit den Eltern besprochen und sich daraus ergebende Empfehlungen und Therapiemaßnahmen erläutert.

### **Mittwoch: Therapietag**

Am Mittwoch finden über den Tag verteilt Therapieangebote statt. Diese werden nach den individuellen Bedürfnissen des Kindes abgestimmt. Es wird darauf geachtet, dass ausreichend Pausen und Freizeit-Raum gegeben ist.

### **Donnerstag: Abschluss**

Am Donnerstag finden abschließende Therapieeinheiten statt. Mit den Eltern werden unsere Empfehlungen, die sich aus der Arbeit mit dem Kind und den Diagnostikergebnissen ergeben haben, ausführlich besprochen. Die Eltern werden angeleitet, tägliche Übungen für zu Hause mit dem Kind durchzuführen. Am Donnerstag findet auch die Terminplanung für eine ambulante Wiedervorstellung zur Verlaufskontrolle statt.

